

**INTERNATIONAL
URANIUM
FILM FESTIVAL
15.-18. OKT. 2020**





Das Internationale Uranium Film Festival (IUFF) wurde 2010 in Rio de Janeiro gegründet und fand erstmals im Mai 2011 in zwei historischen Kulturzentren im Künstlerviertel Santa Teresa statt. Foto: Filmproduzentin Isabel Macdonald zusammen mit der Festivaldirektorin mitten zwischen Oberstufenschülern und Lehrern beim Uranium Film Festival. Isabel Macdonalds Film „URANIUM 238 - The Pentagon's Dirty Pool“ erhielt den Kurzfilmpreis des Festivals.

Seit 2012 ist die Cinematheque des Mueums für Moderne Kunst von Rio de Janeiro (MAM Rio) Partner und Spielort. Prämierte Filmemacher Alessandro Tesei aus Italien, Roberto Fernandez aus Argentinien und Tineke Van Veen aus Holland mit Schülern der FAETEC-Schule für Film, Event und Tanz.



10 Jahre International Uranium Film Festival (IUFF) Das Filmfest des atomaren Zeitalters

15. bis 18. Oktober 2020

In Kooperation mit IALANA,
ICBUW, Friedensglockengesellschaft,
Sayonara Nukes Berlin und IPPNW

Schirmherren

Klaus Mindrup, MdB
Uwe Bünker, Casting-Direktor
Jörg Sommer, Vorsitzender der Deutschen
Umweltstiftung

Filmpaten

Klaus-Peter Grap, Schauspieler & Autor
Timo Jacobs, Schauspieler & Regisseur

Spielort

Kino in der KulturBrauerei
Schönhauser Allee 36
10435 Berlin – Prenzlauer Berg
www.cinestar.de

Festivalproduktion

Jutta Wunderlich
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de



Festivalwebsite
www.uraniumfilmfestival.org



Berlin International Uranium Film Festival 2017 im Kino in der Kulturbrauerei: Der japanische Regisseur Tamotsu Matsubara erhielt die Festivaltrophäe für seinen Film "Nuclear Cattle". Hier zusammen mit Festivalproduzentin Jutta Wunderlich und Direktor Norbert G. Suchanek. (Fotos: Marek Karakasevic)

Seit 2012 ist das Uranium Film Festival auch in Berlin zuhause. Zuverlässiger Partner von Anfang an sind ICBUW & IALANA. 2015 erhielt Regisseur Marcus Schwenzel (Mitte) für seinen Tschernobyl-Spielfilm „Sieben Jahre Winter“ die Trophäe des Uranium Film Festivals. An seiner Seite zur linken sein Hauptdarsteller Roman Knizhka und Casting-Direktor Uwe Bünker während der Preisverleihung in Berlin.





INHALT

Grußworte

Festivalgründer	7
Alex Rosen	9
Manfred Mohr	11
Uwe Bünker	13
Festivalprogramm	15 - 29
Filmempfehlung Klaus-Peter Grap	22
Filmempfehlung Timo Jacobs	30
Festivalspielort	31
Kartenreservierung	31
Festivaltrophäe	32
Über das Festival	33
Festivalteam	34
Kontakt	34
Festivalpartner	35
Festivalunterstützer	35



2018: International Uranium Film Festival zum 2. Mal in Window Rock, Navajo Nation Museum. Highlight war die Performance von Navajo-Sängerin, Songwriterin und ehemalige Miss Navajo, Radmilla Cody (links), die an den katastrophalen Tailings-Dambruch von 1979 in Church Rock erinnerte: Mehr als 1.000 Tonnen radioaktiver Abraum und fast 400 Millionen Liter saure, radioaktive Rückstandslösung aus der Uranaufbereitung verseuchten den Puerco Fluß. An Radmillas Seite ist Navajo-Aktivistin Anna Rondon, die Mitorganisatorin des Uranium Film Festivals in New Mexico und Arizona sowie Festivalgründerin Márcia Gomes de Oliveira.



Nach Window Rock tourte das Uranium Film Festival mit Unterstützung von Susan Gordon (Multicultural Alliance for a Safe Environment) weiter durch New Mexico und Arizona nach Albuquerque, Santa Fe, Flagstaff, Grants und dank der Physicians for Social Responsibility Association Arizona auch nach Tucson. Foto: Festivalteam, Filmemacher & Special Guests.

Zehn Jahre International Uranium Film Festival

Mai 2011 veranstalteten wir das erste Internationale Uranium Film Festival in Rio Janeiro. Von da an verbreitete sich das Festival wie ein Lauffeuer. Wir erhielten Einladungen aus der ganzen Welt. Bereits im zweiten Jahr, 2012, brachten wir unser Filmfest nach Berlin. Es folgten Filmfeste in Portugal, Indien, den USA.

Insgesamt haben wir in den vergangenen zehn Jahren mehr als 60 Uranium Film Festivals in sieben Ländern organisiert. Wir zeigten rund 300 Filme über Atomkraft und radioaktive Risiken in mehr als 40 Städten: New York City, Washington DC, Window Rock, Hollywood, Lissabon, Amman, Quebec City, Neu Delhi, Hyderabad, Mumbai und München, um nur einige zu nennen. Natürlich war, wie bei jedem anderen Festival auch, nicht jede Filmvorführung gut besucht. Auf der anderen Seite hatten wir volle Häuser wie beispielsweise im großen Charly Chaplin-Filmsaal der Raleigh Studios in Hollywood. ein besonderes Highlight in der Geschichte des Internationalen Uranium Film Festivals.

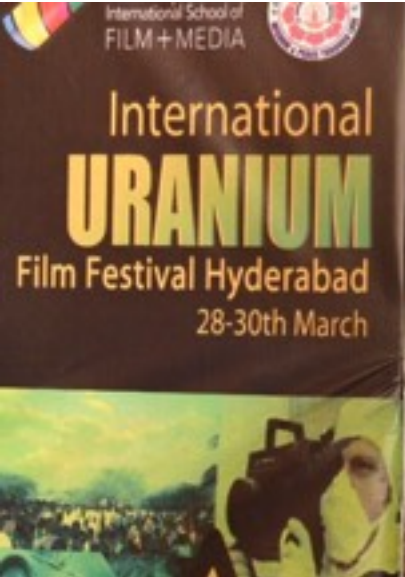
Dass wir in diesem Jahr Spanien nicht auf unsere Liste setzen konnten, lag am neuen Coronavirus, der uns einen Strich durch die Rechnung machte.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle an Filmmacher Shri Prakash aus Indien sowie Aktivistin Anna Rondon von der Navajo Nation. Shri Prakash brachte unser Filmfestival zwei Mal nach Indien in zwölf Städte. Und mit Anna Rondons Hilfe konnten wir zwei außergewöhnliche Filmfeste in Window Rock, der Hauptstadt der Navajo abhalten. Ein besonderer Dank auch an unsere Produzentin Jutta Wunderlich. Ohne ihren Einsatz wäre die Etablierung des Uranium Film Festivals in Berlin nicht möglich gewesen.

Herzlichst

Márcia Gomes de Oliveira
& Norbert G. Suchanek
Festivalgründer und Direktoren





Organisiert vom indischen Filmemacher Shri Prakash aus Ranchi konnte das Internationale Uranium Film Festival bisher zweimal quer durch Indien reisen und in zwölf Städten stattfinden: Von Neu Delhi bis Mumbai und Ranchi. Tollywood-Filmstar und Aktivistin Amala Akkineni (Foto) eröffnete das Uranium Film Festival zwei mal in Hyderabad, 2013 und 2014. „Die Eröffnung von Hyderabad war magisch“, erinnert sich Festival-direktor Suchanek. „Es war ein open Air-Event abends im Stadtzentrum. Wir zeigten den fantastischen Dokumentarfilm `Into Eternity` über das atomare Endlager Onkalo, während Hunderte von Flughunden über uns hinweg in den Abendhimmel flogen.“



Shri Prakash: „Der bewegendste und demütigste Moment des Festivals war, als eine junge Studentin in Hyderabad Tränen vergoss und mit einem Kloß im Hals sagte, sie fühle sich von ihrer

Erziehung und Ausbildung betrogen, die sie über Themen wie diese im Dunkeln hielt. Sie sagte, bis zu ihrer Teilnahme am Festival hatte sie keine Ahnung von diesen grausamen und unmenschlichen Dingen, die in der Welt im Namen der Atomkraft geschehen und sie erschüttern.“

Grußwort von Alex Rosen

Im Namen der ärztlichen Friedensorganisation IPPNW darf ich mich bei den Organisator*innen des Uranium Film Festivals und den Filmmachern bedanken, dass sie dieses wichtige Thema durch das Medium Film der breiten Öffentlichkeit bewusster machen.

Unsere Kampagne ICAN erhielt 2017 den Friedensnobelpreis für Ihre Öffentlichkeitsarbeit zu den anhaltenden Gefahren eines Atomkriegs und der Vorbereitung eines völkerrechtlichen Verbots von Atomwaffen. Die längst überfällige Ächtung von Atomwaffen hat nur eine Chance auf Erfolg, wenn die Politik von Seiten der Zivilgesellschaft den nötigen Druck erfährt, sich dem Verbotsvertrag anzuschließen. Die setzt eine intensive Befassung der Bevölkerung mit dem Thema Atomwaffen und Atomare Bedrohung voraus, zu der das Uranium Film Festival einen enorm wichtigen Beitrag leistet. Wir in der IPPNW freuen uns daher, wie schon in den Vorjahren, das Filmfest unterstützen zu können. Wir hoffen, dass Ihnen die zahlreichen Beiträge aus aller Welt neue Erkenntnisse und Einsichten in die Vielfalt der atomaren Thematik bringen.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viele neue Erkenntnisse in den kommenden Tagen wünscht Ihnen

Dr. med. Alex Rosen
Co-Vorsitzender der deutschen
Sektion der IPPNW
Internationale Ärzte für die
Verhütung des Atomkriegs / Ärzte
in sozialer Verantwortung e.V.
www.ippnw.de





A Winters Tale: Ein weiteres Highlight war das Uranium Film Festival In New York, das wir in Kooperation mit Peace Boat US im eiskalten Februar 2014 in Brooklyn veranstalteten. Spielort war das historische Filmtheater „The Pavilion“. Obwohl die Heizung des Kinos wegen eines Schneebruchs ausgefallen war, kamen New Yorker aus allen Stadteilen zum Festival, um die Filme dicht ver mummt in Mänteln und Schals anzusehen. Peace-Boat-Mitarbeiterin Rachel Clark: „In New York sehen wir oft nur die Bedrohung von Anwohnern durch Kernkraftwerke. Im Pavilion Theater waren jedoch viele Zuschauer von der schlimmen Situation an den Uranproduktionsstätten schockiert. Szenen, in denen Arbeiter des Uranabbaus in Indien und Afrika ohne Schutzausrüstung arbeiten, Bulldozer radioaktive Stäube und Hügel radioaktiven Abfalls erzeugen. Die Filme hinterließen einen bleibenden Eindruck.“



Foto: US-Filmmacher David Rothauer aus Boston and der New Yorker Robert Fry präsentierten ihre Filme beim Uranium Film Festival in The Pavilion, Brooklyn.

Grußwort von Manfred Mohr

Nach einjähriger Pause findet das Internationale Uranium Film Festival wieder hier, in Berlin, statt und das unter den nicht gerade filmfestivalfreundlichen Bedingungen der Corona-Zeit. Dies zeigt, welch festen Platz das Festival mittlerweile einnimmt, zeugt aber auch von der Bedeutung seiner Thematik gerade in dieser Zeit: Es geht um die Bedrohung der Menschheit durch umwelt- und gesundheitszerstörerische Abläufe, denen Einhalt geboten werden muss, ehe es zu spät ist.

Das diesjährige Programm ist wieder voll von hervorragenden cineastischen Arbeiten zum Thema Uran und Atom. Das betrifft auch die Problematik der Uranwaffen oder, breiter gesagt, der Umweltzerstörung durch Krieg und militärische Aktivitäten. Deutlich wird dies am Festivalbeitrag „Balentes – The Brave Ones“, der am Abschlusstag gezeigt wird: Die herrliche Landschaft Sardinien wird zur Müllkippe von Munition und Waffentests. Aber dagegen regt sich zivilgesellschaftlicher Widerstand.

Genau das ist der Punkt, wenn es um unseren Kampf gegen Atom- und Uranwaffen geht, der gerade heute manchmal fast aussichtslos scheint. Aber wir haben die Unterstützung der Gesellschaft und der breiten Öffentlichkeit wie auch von Kunst und Medien, hier in Gestalt des Filmschaffens. Wichtig ist auch die sich abzeichnende größere Einordnung in den Kontext von Konflikt und Umwelt oder von „climate change“. Ich hoffe, dass es nach dem zehnjährigen Jubiläum mit dem IUFF erfolgreich weitergeht. Es ist unverzichtbar in seinem Zusammenbringen von Publikum, Künstlern und zivilgesellschaftlichen Akteuren im Hinblick auf weiter bestehende, ungelöste Menschheitsfragen. Wir bleiben in jedem Fall dabei!...

Wir freuen uns, dass das Uraniumfilmfestival erneut in Berlin ist.

Prof. Manfred Mohr, ICBUW (Sprecher), IALANA Deutsche Sektion (Vorstandsmitglied)



URANIUM IN MOVEMENT



In Partnerschaft mit Hollywoodstar Kat Kramer, Gründerin von 'Films That Change the World' erreichte das Uranium Film Festival im Jahr 2016 Los Angeles. Der große Charlie Chaplin Theater-Filmsaal der Raleigh Studios Hollywood war auch dank unserer lokalen Eventproduzentin Alexandra Radlovic bis zum letzten Platz gefüllt, als die Filme „The Man Who Saved the World“, „Nuclear Savage: The Islands of Secret Project 4.1“ und „Final Picture“ Hollywoodpremiere hatten. Es folgte ein star-besetztes Atomkraft-Panel mit Mimi Kennedy, Harvey Wasserman, Loe Gossett Jr., Kat Kramer, Esai Morales und Libbe HaLevy.



"The Man Who Saved World / Der Mann, der die Welt rettete" von Peter Anthony erhielt den Filmpreis als bestes Doku-Drama des Uranium Film Festivals 2016. Sein Co-Produzent Steve McEveety, der durch Filme wie Braveheart bekannt und berühmt wurde, nahm die Trophäe des Uranium Film Festivals entgegen.

"Das Festival war, verzeihen sie den Ausdruck, bombastisch. Wunderbare Leute kamen, um sich die Filme anzusehen und waren überwältigt von dem, was sie sahen“, kommentierte Libbe HaLevy, Produzentin von Nuclear Hotseat und Panel-Teilnehmerin.

Grußwort von Uwe Bünker

Wir nähern uns mit großen Schritten dem Jahr 2022, wo ja die letzten Atomkraftwerke vom Netz gehen sollen.

Damit ist Deutschland vielen anderen Ländern voraus.

Der Ausbau von alternativen Energiegewinnung (Windkraft, Solar, etc.) geht voran.

Trotzdem sollten wir alle mit der Energie sparsam und verantwortungsvoll umgehen, auch um die Zuspiesung von Atomkraft aus dem Ausland zu vermeiden.

Über die andere Nutzung der Atomenergie möchte man gar nicht nachdenken: mit all den machtbesessenen Menschen, die unberechenbar am Hebel sitzen...

Kürzlich lief wieder das beeindruckende Dokuportrait "Der Mann, der die Welt rettete", welches ja auch schon ein Uranium Filmfest eröffnet hat. Toll dass es solch mutige und beherzte Menschen gibt, die uns mit gutem Beispiel voran gehen.

Danke, dass Ihr diese Filme zeigt, um an die Gefahr erinnert zu werden, darüber zu diskutieren und wieder aufgerufen zu sein, den Irrweg dieser Art von Energie zu stoppen.

In diesem Sinne, dankbare Grüße Euer Uwe

Uwe Bünker
Casting-Direktor





THE SOVIET GARDEN

A DOCUMENTARY BY DRAGOS TUREA

a FARMIS FILM STUDIO production, co-produced by ROY FILM

with the support of CNC WILSON, CNC ROMANIA, ZENITH MEDIA COMMUNICATIONS, THE SWISS COOPERATION OFFICE in WILSON and EMROUJ of FRANCE in REPUBLIC of WILSON
sound design ALICANDRO DANTELLI, music by CECILIA LOJCEK, edited by MONI SEITERL, director of photography ION BOVIC, written and produced by DRAGOS TUREA and MIHAIL CRESAN
directed by DRAGOS TUREA



THE SOVIET GARDEN - Filmemacher Dragos Turea über seinen Film: „Meine Großmutter erzählte mir von geheimen Experimenten in der Landwirtschaft in den 60er Jahren. Jahre nach diesem Geständnis starb sie an Krebs. Und immer mehr Menschen aus ihrem Dorf bekamen die gleiche Krankheit und erlagen dem Krebs. Dies weckte meine Neugier, und ich begann zu recherchieren.“ **Dragos Turea kommt nach Berlin.**

Freitag, 16.10. um 18 Uhr.

FESTIVALPROGRAMM 15. bis 18. OKTOBER

Donnerstag, 15.10. / 19.30 Uhr, Einlass ab 18.45 Uhr

FESTIVALERÖFFNUNG

Mit Manfred Mohr (ICBUW), Alex Rosen (IPPNW). Claus Biegert und Klaus-Peter Grap

Donnerstag, 15.10. / 20 Uhr - Weltpremiere

VOM SINN DES GANZEN - Deutschland, 2020,
Regisseur Claus Biegert, Produktion Biegertfilm,
Dokumentarfilm, Musik Zoro Babel, Deutsch, 103 min.



Hans-Peter Dürr, von Werner Heisenberg zu seinem Nachfolger am Max Planck-Institut bestimmt, bewegte sich sein ganzes Leben zwischen zwei Polen: Edward Teller und Josef Rotblat. Teller und Rotblat gehörten beide zum Manhattan Project. Als bekannt wurde, dass Hitler die Atombombe nicht baut, stieg Rotblat sofort aus, erhielt später den Friedensnobelpreis, Teller wurde zum "Vater der Wasserstoffbombe". Der Film zeigt Dürr in diesem Spannungsverhältnis zwischen beiden Männern: Der Film endet mit dem Potsdamer Manifest, das 50. Jahre nach dem Manifest von Albert Einstein und Bertram Russel gegen die Atombombe, ein neues Bewusstsein und ein Ende des Krieges gegen die Natur fordert.

Der Münchner Filmemacher und Journalist Claus Biegert wird seinen Film selbst vorstellen. Q&A mit dem Publikum.



Freitag, 16.10. / 16 Uhr - Thema Atommüll

SAVE THE FLINDERS - Australien, 2019, Regisseur Kim Mavromatis, Dokumentarfilm, English, 10 min.

Die Menschen der Flinders Ranges wollen nicht, dass ihre Region zur atomaren Müllkippe Australiens wird.



Wenn der Klimawandel das bestimmende Thema unserer Zeit ist, dann ist Atommüll der „Kater“. Warum um alles in der Welt will die Regierung Australiens Atommüll in den Flinders lagern, eine seismisch aktive Region und ein Überschwemmungsgebiet? Eine Landschaft für den Erholungs- und Naturtourismus, umgeben von wichtigen Trinkwasserquellen?

EIN STRAHLENDES LAND - Deutschland, 2019, Regisseur & Produzent Marvin Oppong, Dokumentarfilm, Deutsch, 70 min.

Radioaktive Strahlung ist in Deutschland viel weiter verbreitet als wir denken. Journalist Marvin Oppong reiste mit einem Geiger-Müller-Zähler durch ganz Deutschland, um nach radioaktiven Orten zu suchen. Seine Reise führt ihn zu Atomanlagen, zu einem radioaktiv kontaminierten Einkaufszentrum, zu Uranminen und zu einem strahlenden Fußballplatz neben einer Kindertagesstätte.



Der Filmemacher und Journalist Marvin Oppong wird seinen Film selbst vorstellen. Q&A mit dem Publikum.

Freitag, 16.10. / 18 Uhr - Thema Atomexperimente

PROTECTING OUR HOMELAND: NUHE NENE

BOGHILNIH - Kanada, 2017, Regisseur Ashton Janvier, Dokumentarfilm, Englisch, 4 min. Nördlich von La Loche liegt die wunderschöne Landschaft namens Patterson Lake. Ein Erholungsgebiet für Freizeit und Sport. Aber die Bundesregierung und Uranunternehmen wollen dieses herrliche Gebiet für Uran umgraben und ausbeuten. Das Uran liegt direkt unter dem See. Die Regierung plant den See zu entwässern, um den Abbau zu ermöglichen mit verheerenden Folgen. Ashton Janvier: „Ich glaube, es ist wichtig, die Menschen über das Geschehen in Nord-Saskatchewan aufzuklären.“



THE SOVIET GARDEN - Moldawien / Rumänien, 2019, Regisseur Dragoș Turea, Produziert von Parmis Film Studio & RovaFilm, Dokumentarfilm, mit englischen Untertiteln, 76 min. Ein Filmemacher aus Moldawien enthüllt ein geheimes wissenschaftliches Experiment der ehemaligen Sowjetunion unter Präsident Nikita Chruschtschow. Moldawien sollte mit Hilfe der Atomforschung der „Garten“ der Sowjetunion werden. Boden und Pflanzen wurden Strahlungsexperimenten unterzogen, um widerstandsfähiger und produktiver zu werden. Der Preis für diese Experimente wird heute gezahlt: Ein strahlenverseuchtes Land, mit einer immer noch uninformierten Bevölkerung und zunehmenden Krebsfällen. Viele, die an diesen Experimenten beteiligt waren, sind an den Strahlenfolgen gestorben.

Regisseur Dragoș Turea plant zur Deutschlandpremiere seines Films nach Berlin zu kommen.



THE ZONE

ЗОНА

POST ATOMIC JOURNEY

ПОСТ-АТОМНОЕ ПУТЕШЕСТВИЕ

REGIA DI ALESSANDRO TESI, F. PEPOLLO, M. NICA. PRODOTTO DA SUBWAYLAB. ASSOCIATO PRODOTTO MONDO IN CAMMINO
CON LUIGI CARLUCCI, ALESSANDRO TESI, PIERLUIGI MALIN, ROBERTO MALIN, GIOVANNI DE BIASI, TIZIANA TONINI, MARCO SILETTI, PEPOLLO
MICA, ALESSANDRO TESI, ALESSANDRO TAVARELLI, COORDINATA ALESSANDRO TESI, PEPOLLO, MICA, ALESSANDRO TAVARELLI
MICA, ALESSANDRO TESI, MICA, TAVARELLI, COORDINATA LUIGI CARLUCCI, TAVARELLI, TAVARELLI, TAVARELLI
REGIA DI ALESSANDRO TESI, PEPOLLO, MICA

THE ZONE - POST ATOMIC JOURNEY ist der sechste Film von Alessandro Tesei, der an der Akademie der bildenden Künste in Macerata studierte. Seine Arbeit konzentriert sich auf Umwelttragödien, nukleare Katastrophen und radioaktive Verschmutzung rund um den Globus: Von Fukushima bis Tschernobyl. Partner und Unterstützer des Films ist die solidarische Vereinigung Mondo in Cammino.

Freitag, 16.10. um 20 Uhr mit Alessandro Tesei.

Freitag, 16.10. / 20 Uhr - Thema Tschernobyl

THE ZONE - POST ATOMIC JOURNEY

Italien, 2018, Regie Alessandro Tesei & Pierpaolo Mittica, Produktion Subwaylab & Mondo in Cammino, Dokumentarfilm, Englisch, 85 min. Unter ukrainischen Jugendlichen gibt es ein neues riskantes Abenteuer: Das illegale Betreten der Sperrzone von Tschernobyl, in deren Zentrum sich die berühmte Reaktor 4 befindet, der 1986 explodierte und das Gebiet zu einem der am stärksten radioaktiv verseuchten Ort der Welt machte. Die Jugendlichen werden als "Stalker" bezeichnet, ein Name, der von Andrei Tarkovskis Film "Stalker" stammt, einem Kultfilm aus dem Jahr 1979 - und aus einem 2007 veröffentlichten Survival-Horror-Videospiel mit demselben Namen: S.T.A.L.K.E.R.

Filmemacher und Fotoreporter Alessandro Tesei wird in Berlin dabei sein und seinen Film präsentieren. Q&A mit dem Publikum.

Samstag, 17.10. / 16 Uhr - Thema Atombombentests

DAS ATOMARE ABENTEUER / L'AVENTURE ATOMIQUE



Frankreich, 2019, Regisseur Loïc Barché, Spielfilm, Französisch mit deutschen Untertiteln, 26 Min. Algerien, 1961. Frankreich hat gerade seine vierte Atombombe gezündet. Eine Gruppe von sieben Soldaten wird zum Explosionsort geschickt, um Proben zu entnehmen und die Radioaktivität zu messen. Aber je näher sie dem Ground Zero kommen, desto mehr wird der Kapitän, ein Kriegsveteran in den Fünfzigern, mit den Paradoxien einer sich verändernden Welt konfrontiert, einer Welt besessen vom Fortschritt.



DAY OF THE
WESTERN
第五福竜丸
SUNRISE

DAY OF THE WESTERN SUNRISE - Regisseur Keith Reimink dokumentiert, wie die Nukleartechnologie das Leben der jungen Männer verändert hat, die im Explosionsradius gefangen waren. Sein Film fängt seltene mündliche Interviews mit verbleibenden Überlebenden ein, die sich dem Ende ihres Lebens nähern.

Der animierte Dokumentarfilm ist ein Film für die Menschheit: ein dringender, von Herzen kommender Appell über die Gefahr von Atomwaffen und für die Opfer aller Arten von atomaren Unfällen und Vorfällen.

Samstag, 17.10. um 16 Uhr, Deutschlandpremiere

Samstag, 17.10. / 16 Uhr - Thema Atombombentests

DAY OF THE WESTERN SUNRISE - USA, Japan, 2018,
Regisseur Keith Reimink, Animationsdokumentation,
Japanisch mit englischen Untertiteln, 75 min.



Am 1. März 1954 detonierten die USA die Wasserstoffbombe Castle Bravo über dem Bikini-Atoll und den Marshallinseln. Diese Detonation war die erste in einer Reihe von sechs Tests und die größte Atomexplosion der USA. Sie war dreimal so groß wie vorhergesagt und brachte radioaktive Niederschläge bis nach Australien. Auch 23 japanische Fischer an Bord des Thunfisch-Kutters Daigo Fukuryu Maru (Lucky Dragon) werden Opfer des Wasserstoffbomben-Tests. Alle 23 Fischer erkrankten an der radioaktiven Strahlung und wurden nach ihrer Rückkehr nach Japan für 15 Monate in Tokio unter Quarantäne gestellt.

Japanische und US-Ärzte unternahmen endlose medizinische Tests an ihnen. Einer starb. 1955 wurden die überlebenden Fischer nach Hause geschickt. Doch



aus Angst vor der Strahlenkrankheit schlossen die Gemeinden sie aus. Sie verloren Freunde und Angehörige, wurden offen verspottet und mussten sich verstecken.

FILMEMPFEBLUNG VON KLAUS-PETER GRAP

VOM SINN DES GANZEN

Ich freue mich, dass "Vom Sinn des Ganzen" das Uranium Film Festival eröffnet, weil er etwas von unserer Geschichte in Deutschland widerspiegelt. Wer erinnert sich noch an deutsche Atomminister? Wie sehnlichst wünschte sich Hitler die Atombombe, und wie dankbar muss die Welt sein, dass er sie nie bekam.

Das Berufs-Leben von Hans Peter Dürr wird vor uns ausgebreitet. Wissenschaftler, die sich nur um die Physik kümmerten, weniger um ihre Auswirkungen auf die Menschheit, emotional gesehen. Gerade in der heutigen Zeit wird uns täglich bewußt, wie wichtig die Wissenschaft ist, aber auch wie viele Fehler mit ihr verbunden sein können. Wissen wird eben erst heran geschafft. Als Dürr genug von Bomben wußte, wurde er eine Ikone im Kampf gegen sie. Er scheute sich nicht vor Diskussionen. Das sollte auch keiner von uns.



Claus Biegert legt uns den Arbeitsweg von Dürr aus, belegt einiges mit Filmausschnitten und läßt sich wertfrei erzählen. Er selber sagte mal: Wir haben das Atomzeitalter begonnen, wir sollten es auch wieder beenden. Machen wir uns alle daran!

Beste Grüße,
Klaus-Peter Grap

Klaus-Peter Grap ist Berliner Schauspieler, Sprecher, Moderator und

Autor. Seit 1977 spielte er mehr als 120 Rollen vor der Kamera und in mehr als 40 Theaterstücken.

Donnerstag, 15.10. um 20 Uhr mit Claus Biegert und Klaus-Peter Grap.

Samstag, 17.10. / 18 Uhr - Thema Gold-Uran-Bergbau

GREEN WARRIORS - SOUTH AFRICA: TOXIC TOWNSHIPS



Frankreich, Südafrika, 2018, Regisseur Martin Boudot, Dokumentarfilm, Englisch, 54 min. Nur wenige wissen es: Johannesburg ist eine der am stärksten mit Uran kontaminierten Orte der Welt. Südafrikas Goldadern sind mit Uran verunreinigt, das als Abraum beim Abbauprozess übrig bleibt. In Johannesburg gibt es deshalb heute strahlende Abfalldeponien von rund 600 verlassenen Goldminen direkt neben Wohnsiedlungen, und die Winde blasen kontaminierten Staub in die Häuser der Menschen. Uran belastet Böden und Wasserversorgung. Martin Boudot und sein Forscherteam decken einige der schlimmsten Fälle auf.

DER ANFANG VOM ENDE DER ATOMWAFFEN - Spanien, 2019, Regisseur Álvaro Orús, Produzent Tony Robinson, Dokumentarfilm, Deutsch mit deutschen Untertiteln, 56 min. Am 7. Juli 2017 stimmten 122 Länder für den Vertrag über das Verbot von Kernwaffen. Länder, die keine Atomwaffen haben, aber unter ihrer Bedrohung leben, haben für ein Verbot gestimmt. Die Atommächte indes stimmten nicht ab. Der Film führt durch die Geschichte der Atombombe und der Bewegung, um diese Erfindung wieder zu beseitigen. Es geht darum, den Traum eines Atomwaffensperrvertrags in die Realität umzusetzen. 14 Interviews, die den Zuschauer inspirieren werden!

Produzent Tony Robinson wird in Berlin dabei sein. Im Anschluß Q&A mit dem Publikum und Mitgliedern von IALANA und ICAN.

太陽の蓋

3.11

危うい真実をあなたは目撃する

北村有起哉 松岡正剛 中村紗由 高野博 大西恒誠 / 神尾結 吉山卓太 菅原大吉 三田村邦彦
菅田将暉 井之川和彦 宮藤官九郎 高橋和也 岡田将生 伊吹剛



www.taiyounofuta.com

FUKUSHIMA: DIE GEFANGENE SONNE (TAIYO NO FUTA)

- Ein auf Fakten basierender Spielfilm mit Japans ehemaligen Premier Naoto Kan als eine Hauptfigur.

Naoto Kan heute: „Leider habe ich den Eindruck, dass weder die japanischen Fachleute noch das japanische Volk ausreichende Lehren aus der Katastrophe gezogen haben.“

Samstag, 17.10. um 20.15 Uhr

Samstag, 17.10. / 20.15 Uhr - Thema Fukushima

FUKUSHIMA: DIE GEFANGENE SONNE - Japan, 2016, Regisseur Futoshi Sato, Ausführender Produzent Tamiyoshi Tachibana, Spielfilm, Japanisch mit deutschen Untertiteln, 130 min. Am 11. März 2011 bebte die Erde in Japan. Ein gewaltiger Tsunami wird ausgelöst. Japan gerät in Panik. Das Kühlsystem im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi fällt aus und die Temperatur steigt unaufhaltsam. Der Countdown für eine noch größere Katastrophe hat begonnen. Ein Zeitungsreporter versucht die Wahrheit hinter dem Atomkraftwerksunfall von Fukushima herauszufinden.



Zentrum des auf Fakten basierenden Spielfilms ist Japans Premierminister Naoto Kan, der nach der Katastrophe zu einem Gegner der Atomkraftnutzung wurde. Der Film führt durch die erste Phase der Reaktorkatastrophe. Der Premierminister versucht das Problem zu verstehen und keine Panik auszulösen. Doch das Atomkraftunternehmen lügt und verharmlost. Eine Kettenreaktion von Fehlern folgt. Als die radioaktive Strahlung extreme Größen annimmt, will der Atom-betreiber den Reaktor sich selbst überlassen. Doch Kan interveniert und befiehlt dem Unternehmen zu bleiben und alles Menschenmögliche zu tun, um die Katastrophe einzudämmen.

Naoto Kan: „Der Reaktorunfall hat meine Sichtweise grundlegend verändert. Ich halte die Kernenergie für die gefährlichste Form der Energiegewinnung.“

ON ITUNES AND AMAZON PRIME



FIGHTING FOR PARADISE

THE BRAVE ONES

BALENTES

A FILM BY LISA CAMILLO

BALENTES FILMS IN ASSOCIATION WITH POSE UP GROUP AND A CO-PRODUCTION WITH BORNOUTY PRESENTS BALENTES - THE BRAVE ONES
WRITTEN BY DORIS SACCOBARI WITH JESSIE NATE TEMPLEY AND SETA REES
DIRECTED BY LISA CAMILLO AND FELIX WITTEGGERL ACE AND NAZARIO DIAMON FROSTI
CASTING BY RICHARD WHITE-DWIGHT DESIGNER LUCIANO ADRIAN COSTER EDITOR HILDEBRAND DAVID MATLIN
MUSIC BY LISA CAMILLO PRODUCTION DESIGNER LISA CAMILLO
BALENTES FILMS PRESENTS *L'Espresso*

WWW.BALENTESFILM.COM

BALENTES - THE BRAVE ONES - Lisa Camillo ist Anthropologin aus Sardinien und lebt in Australien. Während ihrer Arbeit mit inhaftierten, jungen Aborigines sieht sie, wie ein Ältester der Aborigines mit Erde gefüllte Schuhkartons ins Gefängnis mitbringt, damit die Jugendlichen hineintreten und sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen können. Lisa beschließt, dass es Zeit für sie ist, nach Hause zurückzukehren. Auf Sardinien erfährt sie von ihren Eltern die Wahrheit über das, was in ihrem Kindheitsparadies passiert ist. Weite Teile wurden von USA & NATO als Testgebiet ausgenutzt.

Sonntag, 18.10. um 15.00 Uhr mit Lisa Camillo

Sonntag, 18. 10. / 11 Uhr - Thema Uranwaffen

ICBUW-SONDERVERANSTALTUNG - Ort: Marienstraße 19/20, 10117 Berlin, Konferenzraum, Hinterhaus, 1. Stock

Präsentation der Radiodokumentation **SPRINKLED / GESPRENKELT von Léa Promaja, Frankreich, Schweiz**

2018, deutsch, 55 min. Die Dokumentation befasst sich mit der militärischen Operation der NATO 1999 im ehemaligen Jugoslawien. Humanitäre Gründe wurden herangezogen, um massiv gegen die Armee von Milošević vorzugehen. Die NATO setzte dabei Uran-Munition ein, die radioaktiv verseuchte Gebiet vor allem im Kosovo hinterließ. Bis heute wurde ein Großteil der bombardierten Gebiete von der NATO nicht angemessen dekontaminiert, trotz ihrer 20-jährigen militärischen Präsenz im Kosovo. **Im Anschluss Diskussion mit der Autorin und ICBUW-Mitgliedern.**

Sonntag 18.10. / 15.00 Uhr - Deutschlandpremiere



BALENTES - THE BRAVE ONES - Italien, Australien, 2018, Regie Lisa Camillo, Dokumentarfilm, Italienisch mit englischen Untertiteln, 84 min.

Nach 15 Jahren Abwesenheit kehrt die sardische Anthropologin Lisa Camillo nach Sardinien, ihrer Heimatinsel zurück. Zu ihrem Entsetzen stellt sie fest, dass die NATO weite Teile ihrer Insel als Test- und Übungsgebiet für Uranwaffen nutzt, mit verheerenden Folgen für lokale Bevölkerung und Tierwelt. Lisa Camillo reist durch Sardinien, um die Wahrheit aufzudecken und schließt sich dem Kampf der Sarden gegen den Einsatz der Uranwaffen an. "Balentes" ist Sardisch und bedeutet "tapferer Mann", jemand, der nach sozialer Gerechtigkeit strebt und die Schwachen verteidigt.



Im Anschluss
Diskussionsrunde
zum Thema
Sardinien und
Uranwaffen mit
Filmemacherin
Lisa Camillo
(Foto), dem
ICBUW-Sprecher
Prof. Manfred
Mohr und dem

sardischen Friedens- und Umweltaktivisten Pitzente Bianco. Moderation Heiner Bucker.

Sonntag 18.10. / 17.30 Uhr - Thema Widerstand

ATOMLOS DURCH DIE MACHT - Österreich, 2019,
Regie, Produktion, Schnitt: Markus Kaiser-Mühlecker,
Dokumentarfilm, Deutsch, 73 min.



Österreich ist das einzige Land mit einem Atomkraftwerk, das aufgrund einer Volksabstimmung im Jahr 1978 nie in Betrieb genommen wurde. Der Film zeigt die Bürgerbewegung, die zum ewigen Verbot der Atomkraft in Österreich führte. Der Kampf geht jedoch weiter, da Österreich weiterhin von Kernkraftwerken umgeben ist. Atomkatastrophen wie Tschernobyl oder Fukushima zeigen, wie wichtig der Widerstand gegen diese undemokratische Form der Stromerzeugung ist. Der Film zeigt auch wie lohnend es für Menschen sein kann, sich für eine Sache einzusetzen und gegen alle Wahrscheinlichkeit damit Erfolg zu haben.

Im Anschluss Q&A mit dem Publikum.

Sonntag, 18.10. / 19.30 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr

VALLEY OF THE GODS (Dolina Bogów) - Polen, Italien, Luxemburg, USA, 2019, Regisseur Lech Majewski, Spielfilm u.a. mit John Malkovich, Josh Hartnett, Bérénice Marlohe, Keir Dullea, Tokala Black Elk, Englisch, 126 min. Die Geschichte basiert auf der Legende der Navajo-Indianer über Gottheiten, die in Felsen des Tals der Götter eingeschlossen sind. Die zweite Handlung konzentriert sich auf Wes Tauros, den reichsten Mann der Erde. Tauros, dargestellt von John Malkovich, führt nach einer persönlichen Tragödie ein exzentrisches Leben und erwirbt die Rechte an der Uranmine im Tal der Götter, wodurch die heiligen Gebiete der Navajo entweiht werden. Die dritte Geschichte konzentriert sich auf John Ecas, den Mitarbeiter von Tauros, der die Aufgabe hat, die Biografie seines Chefs zu schreiben.



Regisseur Majewski brauchte die Erlaubnis der Navajo, um „Valley of the Gods“ im berühmten, zur Navajo Nation gehörenden Monument Valley zu filmen. Majewski: „Ich musste von den Navajo akzeptiert werden, auch mit meinem Drehbuch und meiner Einstellung zu ihnen. Und einer der Navajo sagte zu mir: ‘Sie sind ein Weißer, aber dieser Film, wie ich ihn sehe, wird aus unserer Sicht erzählt, und dies ist das erste Mal, dass ich einen Film sehe, der aus unserer Sicht erzählt wird’. Das hat mich sehr glücklich gemacht.“



Lech Majewski wird zur Deutschlandpremiere seines Films in Berlin für Q&A mit dabei sein. Im Anschluss: Verleihung der Festivaltrrophäen & Abschlusszeremonie.



FILMEMPFEBLUNG VON TIMO JACOBS

VALLEY OF THE GODS (Dolina Bogów)

Wenn es bei einem Film wirklich klar ist, wo er gesehen werden muss, dann ist es bei "Valley of the Gods" vom Großmeister Lech Majewski. Dieser Film gehört ins Kino!

Die Bilder sind unfassbar schön und faszinierend, sie nehmen uns mit zurück in die Natur und stellen uns dieser gegenüber. Die Erzählweise von Lech Majewski ist packend, ohne sich aufzudrängen, die Verbindungen von Kausalzusammenhängen sind abstrakt, aber



harmonisch. Seine Handschrift ist brillant, aber ohne einen bekannten Typus zu erfüllen. Das vermag auch die eine oder die andere Verwirrung auszulösen, aber genau dies brauchen wir, um dahin zu kommen, wo Lech Majewski uns hinbekommen möchte: Aber das finden Sie doch bitte für sich selber raus, gehen Sie ins Kino. Viel Vergnügen!

Timo Jacobs ist Schauspieler, Regisseur und Produzent. Der gebürtige Itzehoer lebt und arbeitet in Berlin. (Foto Credit Max Bertani 2020)

Sonntag, 18.10. um 19.30 Uhr mit Lech Majewski & Timo Jacobs.



FESTIVALSPIELORT

CINESTAR-KINO IN DER KULTURBRAUEREI

Schönhauser Allee 36

10435 Berlin – Prenzlauer Berg



www.cinestar.de/de/kino/berlin-kino-in-der-kulturbrauerei/

Anfahrt:

S-Bahn bis Schönhauser Allee (S41, S42, S9, S85)

U-Bahn bis Eberswalder Straße (U2)

Tram bis U-Bahnhof Eberswalder Straße (M1, M10, 12)

EINTRITTSPREISE FILMVORFÜHRUNGEN

Einzelticket: 7 Euro / ermäßigt 5 Euro

Kartenreservierung

Tel. 0172-8927879

uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

Festivalhotel

Myer's Hotel Berlin

Metzer Str. 26, 10405 Berlin

+49 (0) 30 - 440 140

info@myershotel.de

www.myershotel.de



DIE FESTIVALTROPHÄE

Vor 75 Jahren, am 6. August 1945, haben die USA im Kriegseinsatz die erste Atombombe auf Hiroshima abgeworfen. Drei Tage später zerstörte eine zweite nukleare Bombe Nagasaki. Das Internationale Uranium Film Festival erinnert an diese atomaren Tragödien mit seiner Trophäe, die es jährlich an die besten Filme des Jahres sowie an Helden und überlebende Opfer von nuklearen Katastrophen verleiht. Die Festivaltrophäe ist eine Arbeit des brasilianischen Recyclingkünstlers Getúlio Damado aus Rio de Janeiro.

Getúlio Damado und sein Sohn Victor (Foto) leben und arbeiten in Rios Künstlerviertel Santa Teresa und erschaffen Kunst aus dem Abfall der Konsumgesellschaft, den sie in den Straßen von Santa Teresa finden.



Die erste Atombombe explodierte exakt um 8:15 Uhr über dem Stadtzentrum von Hiroshima. Dies war der Moment, an dem alle Uhren von Hiroshima aufgrund der elektromagnetischen Wirkung der nuklearen Explosion stehen blieben. Drei Tage später blieben die Uhren in Nagasaki exakt um 11:02 Uhr stehen.

Deshalb verwendet Künstler Damado für die Festivaltrophäe alte, unbrauchbar gewordene Uhren.



ÜBER DAS FESTIVAL

Seit 2011 ist das Internationale Uranium Film Festival das weltweit wichtigste und größte Filmfest, das sich dem Thema Radioaktivität und der gesamten atomaren Brennstoffkette gewidmet hat: Vom Uranbergbau bis zum Atommüll; von der Atombombe bis zum atomaren Unfall; von Hiroshima bis Fukushima.

Festivalpartner in Berlin sind die Koalition zur Ächtung von Uranwaffen (ICBUW), die Juristenvereinigung gegen Kernwaffen (IALANA), die Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), Sayonara Nukes Berlin und die Friedensglockengesellschaft Berlin.

Das Internationale Uranium Film Festival Berlin wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Weitere Unterstützer des Festivals in diesem Jahr sind: die GLS Treuhand, die Elektrizitätswerke Schönau, das italienische Kulturinstitut Berlin, das österreichische Kulturforum und private Spender.

Eintritts- und Fördergelder decken nur einen Teil der Kosten. Deshalb braucht das Uranium Film Festival weitere Unterstützer. Jede Spende ist willkommen.

Kontakt: info@uraniumfilmfestival.org

FESTIVALTEAM

Jutta Wunderlich

Produktion Berlin

Tel: 0172-8927879

uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

Robin Bodenhaupt

Technik

Contra Medienwerkstatt e.V.

E-Mail: info@contravision.de

<https://www.contravision.de>

Marek Karakasevic

Festivalfotograf

Márcia Gomes de Oliveira

Gründer & Direktor

Norbert G. Suchanek

Gründer & Direktor

Festivalanschrift und Kontakt

International Uranium Film Festival

Rua Monte Alegre 356 / 301

Santa Teresa

Rio de Janeiro / RJ

CEP 20240-190 / Brasilien

www.uraniumfilmfestival.org

E-Mail: info@uraniumfilmfestival.org

Tel: (0055) (21) 2507 6704



FESTIVALPARTNER



FRIEDENS-
GLOCKENGESellschaft
BERLIN e.V.
www.berliner-friedensglocke.de



FESTIVALUNTERSTÜTZER



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



GLS *Trennwand*
Dachstiftung
für individuelles
Schenken



Italienisches Kulturinstitut Berlin

Ufficio Culturale
Ambasciata d'Italia

österreichisches kulturforum^{ber}



zeitgebilde
Filmproduktion



Berlinale in English since 2008

EXBERLINER



Metzer Straße 26
10405 Berlin
Prenzlauer Berg
Tel.: +49 (0)30 - 440 140



Myer's Hotel

www.myershotel.de

